

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 33.

Bemerkung: Durch die
Veränderung der Zeitungs-
preise ist die Preisliste
für den Kreis St. Goarshausen
auf 1.20 Mark pro Jahr
für den Kreis 2.20 Mark.

Nr. 280

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Samstag, den 1. Dezember 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Franz Schödel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Neue erfolgreiche Kämpfe bei Cambrai.

In Flandern Artilleriekämpfe. — General Duchonin in der Gewalt der Maximalisten. — Friedensarbeit in England.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. Abänderung der Bekanntmachung W. III. 700/5. 17
R.M. betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art so-
wie für Papiergarne und -bindfäden vom 10. 7. 17.

Bei Preistafel 2A ist das Wort „Papiergrundgarn“ in
„Papiergrundgarn“, ferner zu A b Garn Nr. 1 metrisch
bei Verwendung eines Papiers mit 75 bis 99 v. S. Na-
tron-(Sulfat-)Zellstoffgehalt der Preis von „201“ in
„204“ zu berichtigen.

Frankfurt a. M., den 28. November 1917.

18. Armee-Korps. Stellvertretendes General-Kommando.

Der stellv. Kommandierende General:

Niedel, Generalleutnant.

Die nächsten amtlichen Sprechstunden für not-
wendige Angelegenheiten werden am

Montag, den 3. Dezember 1917,

vormittags 9—1 Uhr,

durch den Kgl. Kreisarzt, Herrn Geheimen Medizinalrat
Dr. Mayer im städtischen Krankenhaus zu St. Goarshausen
abgehalten.

St. Goarshausen, den 24. November 1917.

Der Vorsteher des Krankenhauses.

Der deutsche Tagesbericht.

30. November, vormittags:

Welcher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern entspannen sich am Nachmittag vom Hout-
boulster Walde bis Jandvoorde lebhafteste Artilleriekämpfe,
die namentlich beiderseits von Boeslapele und nördlich von
Gheluwe mit größter Heftigkeit geführt wurden. Eigene
Sturmabteilungen stiegen nahe der Mäule in einzelnen Ab-
schritten des Kampfes in die feindlichen Linien vor und
brachten zahlreiche Franzosen und Engländer ein.

Bei Arras, Lens und südlich von Arras ge-
heiligte Feuerkraft.

Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai griff der Engländer
am frühen Morgen nach heftiger Feuerwirkung unsere
Stellungen westlich von Bontlon an. Unter schweren Ver-
lusten wurde er zurückgeschlagen. Am Nachmittag nahm der
Feuerkampf zwischen Juchy und Fontaine wieder beträch-
tliche Stärke an.

In der Gegend von St. Quentin war die Artillerietätig-
keit lebhafter als an den Vortagen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Ein eigenes Sturmtruppenunternehmen nördlich von
Beaue hatte vollen Erfolg und brachte Gefangene ein.

Auf beiden Maasusfern lebte das Feuer zeitweilig auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An vielen Stellen, namentlich im Sundgau, rege Tätig-
keit der Franzosen.

Seit dem 24. November verloren unsere Gegner im Lust-
kampfe und durch Abschuss von der Erde 30 Flugzeuge und
2 Kesselballone.

Leutnant Budler errang seinen 30., Leutnant Bongartz
seinen 25., Leutnant Böhme seinen 24. und Leutnant Klein
seinen 21. Luftsieg.

Im Osten, Mazedonien und Italien keine größeren
Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Meldungen des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 30. Nov. (Amtlich.) Auf dem Schlachtfeld
bei Cambrai sind neue Kämpfe entbrannt, die bisher für
uns erfolgreich waren.

Von den anderen Fronten nichts Neues.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

Wien, 30. Nov. (Amtlich.) Wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Venetien Artilleriefire von wechselnder Stärke.

Im Osten unverändert.

Mazedonien.

In der Nacht vom 28. November führten an der unteren
Bojula bosnisch-herzegowinische Jäger ein erfolgreiches
Unternehmen aus. Sie durchwachten den mannstiefen

Fluß, stiegen bis in die zweite italienische Linie durch und
brachten Gefangene und zahlreiche Kriegsgüter ein.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 30. Nov. (Amtlich.) Westlich und südwest-
lich der Straße von Gibraltar versenkten unsere U-Boote
wieder 4 Dampfer und 2 Segler mit zusammen rund 16
tausend Br.-T., darunter ein englisches Einheitsdampfschiff,
den bewaffneten italienischen Dampfer „Lorenzo“ (2496
T.), den bewaffneten japanischen Dampfer „Yoma Maru“
(2987 T.) und den amerikanischen Dreimastdampfer „Tan-
nie Prescott“ (404 T.). Unter den versenkten Ladungen be-
fanden sich 3000 Tonnen Kohlen nach Italien und 1800
Tonnen Eisenerz.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Geschäftslage des Abgeordnetenhauses.

Wien, 30. Nov. Der Aussen-Ausschuß
des Abgeordnetenhauses beschloß, morgen die Besprechung
der Ernährungsfragen zu Ende zu führen. Montag und
Dienstag werden sitzungsfrei bleiben. Vom 5. Dezember
ab soll die erste Lesung der Wahlrechtsvorlage stattfinden;
nach deren Erledigung werden hintereinander Kohlenfra-
gen, der Antrag Fuhrmann betreffend Sicherstellung des
Rechts der politischen Betätigung für Staatsbeamte (Na-
terlandspartei).

Gzernins Antwort an Ausland bereits abgegangen.

Wien, 30. Nov. Die Kreuzzeitung meldet aus Wien:
Die Antwort des Grafen Czernin ist heute nach Petersburg
abgegangen. Die österreichisch-ungarische Regierung war
um so leichter in der Lage, zu dem russischen Angebot Stel-
lung zu nehmen, als das russische Angebot im allgemeinen
den Richtlinien entspricht, die von der österreichisch-unga-
rischen Regierung immer aufgestellt worden sind. Oester-
reich-Ungarn hat bisher zwar eine Anerkennung der neuen
russischen Regierung noch nicht ausgesprochen, das ist aber
auch nicht notwendig. Die Tatsache, daß es sich bereit er-
klärt hat, mit der russischen Regierung in Verhandlungen
über Waffenstillstand und Frieden einzutreten, enthält schon
die Anerkennung der russischen Regierung in sich.

Clemenceaus Gewaltthätigkeit.

Wien, 30. Nov. Das „Neue Wiener Journal“ meldet
von der französisch-schweizerischen Grenze: Bis Montag
abend sollen in Frankreich mehrere hundert Verhaftungen
politischer und gewerkschaftlicher Führer unter der Beschul-
digung der verbotenen Friedenshege erfolgt sein. Die Aus-
lassung der französischen sozialistischen Presse lassen die An-
nahme zu, daß in Frankreich eine Gewaltthätigkeit Clemen-
ceaus gegen alle der Friedenshege verdächtigen Per-
sonen eingeleitet hat.

Was Frankreich für Elsaß-Lothringen aufwendet,

das nach den Petersburger Geheimnissen als sein Kriegsziel
gilt, muß man als aus dem Weltkriege heraus allein auf
weit über 100 Milliarden beziffern. Das ist aber auch nicht
entfernt alles, denn ein großer Teil seiner Rüstungen seit
1871 dienten der Revanche, wenn man auch die Summe in
Abzug bringt, die es für seine Stellung in der Welt aus-
gab. Rechnet man alles zusammen, so dürften sich an fünf-
hundert Milliarden ergeben, das ist mehr als das ganze
französische Nationalvermögen beträgt. Ist das nicht eine
Politik des Überwieses und des Wahnsinns? Und dabei
wollen die Elsaß-Lothringer nichts von Frankreich wissen.

Friedensarbeit in England.

Bern, 30. Nov. Die „Morningpost“ veröffentlicht
eine Zusammenstellung der Friedensaktionen, die in allen
Teilen Englands vor sich gehen. Es gibt 50 verschiedene
Zentralen dieser Bewegung, und gerade jetzt ist eine heilige
Friedenskampagne im Gange. In der Umgebung von Glas-
gow allein sind in der letzten Woche 50 Versammlungen ab-
gehalten worden.

Rotterdam, 28. Nov. Der engl. „Manchester Gu-
ardian“ meldet vom Sonntag: Man kann keine Zusicherun-
gen dafür geben, ob der Krieg in zwei oder sechs Monaten
beendet sein werde, man könne heute aber sagen, daß er sich
seinem Ende nähert. Es gelte eine Anspannung aller ver-
fügbaren Kräfte, um den Krieg zu einem einigermaßen zu-
friedenstellenden Endergebnisse zu bringen. Völkerrück-
kehr.

hätten immer mehr oder weniger mit Vergleichen geendet.
Auf keinen Fall aber dürfe England den Krieg beenden, be-
vor seine Unbesieglbarkeit nicht aller Welt klar erwiesen
wurde.

Die erbitterte Schlacht in Italien.

Schweizer Grenze 29. Nov. Die „Neue Zürch. Ztg.“
meldet aus Rom: Die Erbitterung der Schlacht habe sich
gehebert. Deutlich zeige sich, daß der Feind alle seine
Kräfte zusammenziehe, um in kürzester Frist die größt-
mögliche Wirkung zu erzielen, doch sei offenbar, daß die
Italiener ihm das Land Schritt für Schritt freitig machen
werden, was aber nur gelingen könne, wenn Italien bedeu-
tende Verstärkungen erhalte. Infolge der Festigkeit des An-
sturmes und der Gasangriffe des Feindes seien die Verlei-
diger am Monte Grappa Gefahr gelassen, in einigen vor-
geschobenen Stellungen überwältigt zu werden, aber es ge-
lang noch im letzten Augenblick, den feindlichen Vorstoß
durch tapfere Abwehr aufzuhalten.

Ausland droht mit dem Staatsbankrott!

Amsterdam, 30. November. Dem Petersburger
Korrespondenten der englischen Zeitung „Daily Chronicle“
erklärte Lenin: Wenn das Proletariat der anderen Länder
uns nicht unterstützt, kann unser Vorhaben nicht gelingen.
Falls sich die Alliierten unseren Wünschen nicht fügen, ha-
ben wir kräftige Mittel in der Hand, um sie zum Rückgeben
zu zwingen. Wir können den Staatsbankrott erklären,
und dann werden alle Anleihen und sämtliche finanziellen
Verpflichtungen null und nichtig.

General Duchonin in den Händen der Maximalisten.

Basel, 30. Nov. Die „Times“ bringt eine Peters-
burger Meldung, wonach sich der bisherige Höchstkomman-
dierende der russischen Arme, General Duchonin, seit Mit-
woch früh in der Gewalt der Maximalisten des Hauptquar-
tiers befindet.

Russischer Schritt beim Vatikan.

Wien, 30. Nov. Nach einem Telegramm
aus Rom ist bei dem Vatikan am 27. November ein amt-
liches Friedensgeheiß der russischen Regierung eingegangen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 1. Dezember.

1.: Militärisches. Dies (Oberlahnstein), Pize-
wachmeister im Feldartillerie-Regiment Nr. 8, wurde zum
Leutnant der Reserve dieses Regiments befördert.

2.: Dienstjubiläum. Mit dem heutigen Tage
kann unser Förder Herr Frz. Paganetti auf eine 25jährige
Dienstzeit bei der Stadt Oberlahnstein zurückblicken. Als
ein Mann von unermüdlichem Fleiß und Pflichttreue
hat Herr Paganetti den Fortschritt in einem über 400 Hektar
großen Revier der hiesigen ausgedehnten Wäldungen aus-
zuüben. Mögen ihm noch viele Jahre verdienstvoller Ar-
beit beschieden sein.

3.: Wohltätigkeits-Konzert. Zum vierten
Male jährt sich während dieses Krieges das Weihnachtsfest
und noch immer ist der Menschheit Sehnen nach „Frieden
auf Erden“ ein frommer Wunsch geblieben. Aber wie gering
ist das Leid, das für uns daheim der Krieg mit sich bringt,
gegenüber den Strapazen, Entbehrungen und Leiden, wel-
che jene da draußen ununterbrochen tragen, gegenüber den
Schmerzen, mit denen viele Tausende jammern und sich
jetzt in den Lazaretten liegen und heimwärts denken, wie es
einstens war, da sie noch mit Vater und Mutter oder mit
Weib und Kind unter dem Christbaum standen und in Ge-
sundheit und blühender Kraft sich ihres Familienglücks er-
freuten. Ihrer zu gedenken ist nicht nur elementare Pflicht,
— nein, — aus dem tiefen Gefühl unserer unbegrenzten,
nie erlöschenden Dankbarkeit für das, was sie um das Va-
terland, — um uns — gelitten haben, laßt uns dazu bei-
tragen, ihnen ein Weihnachtsfest zu bereiten, damit auch in
ihr Herz am Christabend ein Schimmer jenes Glückes
strahle, welches uns alle in der Gnadengeit freudig besetzt,
jenes Glückes, das uns den Traum der Kindheit wieder-
bringt. 3½ Jahre laßt der Krieg mit allen Schrecken und
Grauen. Daß aber dennoch in unsern „Barbaren“ der
Sinn für das Gute und Schöne nicht erloschen, daß sie noch
durchglüht sind von der Liebe zu Kunst und zur Musik, —
das wollen sie uns beweisen. Und so haben die Lazarett-
Zusammenkünfte von Ober- und Niederlahnstein sich vereint, um zwei



Du gingst von uns mit frohem Herzen,
Und hofftest auf ein Wiedersehn.
Doch arder sind jetzt unsere Schmerzen
Da dieses nicht mehr kann geschehn.
Du warst so gut und stark so froh,
Wer dich geliebt, vergißt dich nie.

Schmerz erfüllt machen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser lieber, herzensguter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Peter Johann Helbach,

Musketier in einem Infanterie-Regiment,

am 21. November bei den Kämpfen im Westen, im Alter von 19 Jahren, den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Sein guter braver Lebenswandel gibt uns die Hoffnung, daß Gott ihm ein gnädiger Richter war.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten in tiefstem Schmerz

Familie Helbach.

Wassendorf und Niederlahnstein, den 1. Dezember 1917.

Das Beisetzungs-Gedächtnis: Mittwoch, den 5. Dezember, morgens 7 1/2 Uhr, in der St. Barbara'sche Kapelle.



Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, heute 7 Uhr vorm. meine innigst geliebte Frau, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Nefine

Frau Mathilde Prüser

geb. Hensler

nach längerem, geduldig ertragenem Leiden im 60. Jahre ihres Lebens zu sich zu rufen.

Selbst anspruchs- und bedürfnislos hat sie gelebt und in Unermüdlichkeit gewirkt für Andere.

Wer die Gute gekannt wird unsern Schmerz verstehen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hermann Prüser,

Königl. Rentmeister a. D., Rechnungs-Rat.

Oberlahnstein, 30. November 1917.

Die Beisetzung findet statt am Dienstag, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Martinsburg aus.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein
im Saale zur Marksburg
Hochstraße 72.

Samstag, den 2. Dezember:

2 große Vorstellungen
nachmittags ab 4 Uhr:

Kinder- und Familien-Vorstellung
Ende gegen 6 Uhr.

Abends ab 7 Uhr:

Haupt-Abend-Vorstellung
mit ganz ausermäßigem Spielplan

Versäumen Sie nicht, den ganz hervorragenden Spielplan, derselbe enthält die besten Monopolfilms.

Durch zu späte Post ist es uns nicht möglich, nähere Angaben an dieser Stelle zu machen. Wir sind aber der festen Ueberzeugung, daß wir wie immer was gutes bieten werden.
Die Direktion.

Festsaal Frankfurter Hof Mainz. Art Oberammergauer Passionsfestspiele.

Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Ad. und Gg. Fahnach aus Bayern, sowie hervorragender Bassondarsteller, darunter Hr. Stadler aus Oberammergau.

200 Mitwirkende. Der Chor besteht aus 100 Damen und Herren Mainzer Gefangenschaft.

Auf einer dazu erbauten großer Festspielbühne.

Spieltage vom 25. Nov. bis 9. Dez., je abends 7 1/2 Uhr, außerdem am 25., 28. Nov., 1., 2., 5., 8. und 9. Dezember je nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Preise 4.—, 3.—, 2.—, 1.50, 1.— Mk. ohne Nacht. Bilettspreise Nach Schluß der Aufführung Anschluß der Züge nach allen Richtungen.

Verkauf vom 23. November ab an der Tageskasse Frankfurter Hof von 10—1 Uhr und 3—5 Uhr, sowie eine Stunde vor Beginn an der Hauptkasse.

Geschäftsstelle der Passionsspiele
Frankfurter Hof, Mainz.

Nächtiger Fuhrknecht

gesucht St. Martin-Brauerei
Oberlahnstein.

Sehenswerte Ausstellung von praktischen Weihnachts-Geschenken

Küchen-, Klein- und Luxus-Möbel.

Nächtische	Flargerderoben	Wand-Etagere	Pfischschänke
Rauchtische	Bilder, eingerahmt	Panelsbretter	Gewürzschänke
Boulevardische	Hausapotheken	Servierbretter	Küchen-Etagere
Ziertische	Zigarrenschänke	Spiegel jeder Art	Handtuchständer
Serviertische	Büstenständer	Eierschänke	Wäschetrockner
Toiletentische	Bücher-Etagere	Fliegenschänke	Eckbretter

Neu eingeführt!

Spezial-Ausstellung

Neu eingeführt!

Gekleidete und
ungekleidete

Puppen

in grosser Auswahl.

Puppen-Möbel

Schlafzimmer, Küche, Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel.

Puppen-Wagen und Sport-Wagen

Puppenbettchen, Matratzen, Kissen, Steppdeckchen.

Kinderstühle, Kindertische und Bänke

besonders preiswert in grosser Auswahl.

C. Backhaus

COBLENZ

Fischelstrasse 4 und Löhrrstrasse 60-62.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Besichtigung ohne Kaufzwang. Eingang nur Löhrrstrasse 62.

Himbeerpflanzen,
Stachel- u. Johannis-
beerpflanzen

zu kaufen gesucht von
Ed. Schickel,
Oberlahnstein.

Kleiner eiserner
transportabler Kessel

zum Kochen von Viehfutter
zu kaufen gesucht. Näheres
in der Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie zwischen Sauerbergerhof und Sauerthal liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Porz (Mheia), den 30. November 1917.

Kaiserliches Postamt.